

## **Antrag**

**der Abg. Emil Sänze u. a. AfD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau**

### **COVID 19-Infektionen bei einem Fleischverarbeitungs- betrieb in Birkenfeld**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. auf welchen rechtlichen Grundlagen die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in einheimischen Betrieben der Lebensmittelproduktion und Lebensmittelverarbeitung stattfindet (in Form einer Darstellung, die sowohl die geltende Gesetzgebung zur Mindestentlohnung, die Möglichkeit der unmittelbaren Anstellung bei einem einheimischen Betrieb, als auch die bei Bürgern von EU-Ländern als auch von Nicht-EU-Ländern zulässigen Konstrukte der mittelbaren Beschäftigung durch einheimische oder ausländische Subunternehmer berücksichtigt);
2. wie viele ausländische Arbeitskräfte nach ihrer Kenntnis jeweils unter welchen der unter Ziffer 1 erfragten Arten von Beschäftigungsverhältnissen in Baden-Württemberg in jeweils welchen Sparten der Lebensmittelproduktion – und insbesondere bei Schlachthöfen und Fleischverarbeitungsbetrieben – mit welchen typischen Brutto-Stundenlöhnen beschäftigt sind;
3. welche Ansprüche auf soziale Leistungen und Rechte (z. B. Kindergeld, Kündigungsschutz, Kurzarbeitergeld, Arbeitslosengeld, Rentenansprüche) in Baden-Württemberg bzw. Deutschland jeweils mit welcher der unter Ziffer 1 erfragten Formen von Beschäftigungsverhältnissen einhergehen;

4. wie sich nach ihrer Kenntnis seit dem 1. Januar 2010 und bis heute die Zahl bzw. der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte (in Form einer Darstellung, die sowohl die jeweiligen Anteile der unter Ziffer 1 erfragten verschiedenen unmittelbaren und mittelbaren Möglichkeiten der Beschäftigung als auch die Herkünfte der Beschäftigten berücksichtigt) in jeweils welcher Branche der Lebensmittelproduktion und Verarbeitung (z. B. Schlachthöfe, landwirtschaftliche Erntehelfer) im Vergleich zur Gesamtzahl der Beschäftigten (bzw. zum Anteil der einheimischen Beschäftigten an der Gesamtzahl) in diesen Branchen entwickelt hat;
5. wie es rechtlich zu bewerten ist, wenn – wie im Falle des Birkenfelder Fleischverarbeiters M. – wegen eines Covid-Gruppen-Infektionsfalls Sammelunterkünfte von mutmaßlich unter den unter Ziffer 1 erfragten Beschäftigungsverhältnissen (Subunternehmerkonstrukte etc.) Beschäftigten behördlich aufgelöst werden und der betroffene Landkreis sich unter dem Zwang sieht, zwecks Sicherstellung von Quarantänebestimmungen durch eine Eilentscheidung des Landrats Hotelunterkünfte für die inzwischen mindestens 139 infizierten Mitarbeiter am Standort Birkenfeld unter erheblichen Kosten (unter tabellarischer Anführung der einzelnen Kostenarten, absehbar notwendigen Beträge und voraussichtlichen Zeiträume der Entstehung der Kosten) der öffentlichen Hand anzumieten;
6. auf welcher rechtlichen Grundlage eine Kommune, ein Kreis oder eine sonstige öffentliche Stelle (z. B. das Land) – und damit die Steuerzahler – mit den Kosten belastet werden können (unter Darstellung des notwendigen Entscheidungsgangs für eine Kostenübernahme, Kostengrenzen und Grenzen für eine Zeitdauer der Maßnahme, die gegebenenfalls einzuhalten sind), wenn die Mitarbeiter privater Unternehmen infolge von Umständen, die eindeutig nicht der öffentlichen Hand sondern diesen privaten Unternehmen selbst zuzuschreiben sind, in Quarantänebedingungen verbracht werden und Kosten anfallen;
7. in welcher Weise das private Unternehmen, insbesondere wenn es ein Geschäftsmodell betreibt, das augenscheinlich besondere Krankheitsrisiken nach sich zieht (niedrige Löhne, Unterkünfte von möglicherweise niedrigem sanitärem Standard, Rotation von Personal aus dem Ausland nach Baden-Württemberg bzw. Deutschland, Verantwortungsdiffusion infolge von Firmenkonstrukten mit Subunternehmern etc.) für der öffentlichen Hand entstehende Kosten in Regress genommen werden kann, wenn – vgl. Ziffer 6 – eine Quarantänesituation entsteht;
8. warum man infizierte ausländische Arbeitskräfte, die kein ernstes Krankheitsbild zeigen, nicht in einem speziellen, Quarantänebedingungen genügenden (z. B. verplombten) Transportmittel in ihr Heimatland zur Behandlung verbringt, sondern hierzulande die öffentliche Hand für Quarantänebedingungen auf unbestimmte Zeit zu mutmaßlich hohen Tagessätzen in angemieteten Herbergen sorgen und bezahlen sollte;
9. inwieweit bzw. wie häufig bei dem Fleischverarbeitungsbetrieb M. in Birkenfeld, bei dem zum Stand 29. April 2020 139 Covid-19-infizierte Beschäftigte festgestellt wurden (siehe Berichterstattung von BNN am 17. April und 29. April 2020) seit dem 1. Januar 2017 von jeweils welcher zuständigen Einrichtung die Einhaltung relevanter Hygieneverordnungen (z. B. für die Produktionsräume bzw. für die Unterkünfte der Beschäftigten, seit 2020 auch die Verordnungen des Landes zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie) geprüft wurde;

10. inwieweit es rechtliche Möglichkeiten gibt, einen Betrieb, der ein – vgl. Ziffer 7 – im Hinblick auf die Ausbreitung von Infektionskrankheiten augenscheinlich riskantes Geschäftsmodell betreibt, von der Fortführung dieses Modells abzuhalten und den Import neuer ausländischer Arbeitskräfte, insbesondere Leiharbeiter, zu unterbinden;
  11. ob sie gegebenenfalls die Absicht hat, die unter Ziffer 10 erfragten rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen und damit qualifizierten einheimischen Kräften eine Beschäftigungschance zu schaffen, deren Lebensumstände hiesigen behördlichen Auflagen unterliegen und die deshalb mutmaßlich eine geringere Wahrscheinlichkeit für infektiöse „Überraschungsmomente“ aufweisen;
  12. welche Konsequenzen (insbesondere die Ministerien für Wirtschaft und für Justiz, Europa und Tourismus) sie aus den offensichtlichen Mängeln des Modells der Beschäftigung von ausländischen Leiharbeitern zieht bzw. ob sie gegebenenfalls auf Bundes- und EU-Ebene die Änderung gesetzlicher Bestimmungen anregen wird;
  13. was ihr über die gehäufte Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in Subunternehmerkonstrukten in anderen Branchen (z. B. Paketfahrer) in Baden-Württemberg bekannt ist;
  14. welche Handlungsbedarfe und Möglichkeiten sie sieht, die Beschäftigung einheimischer Fachkräfte der Lebensmittelwirtschaft (z. B. gelernte Metzger, Packer), welche bisher in mutmaßlich steigender Tendenz durch ausländische Kräfte und Subunternehmerkonstrukte ersetzt wurden, zu auskömmlichen Löhnen zu ermöglichen bzw. zu fördern;
- II. 1. eine Übersicht zu erarbeiten, in welcher Größenordnung und zu welchen sozialen Bedingungen ausländische Arbeitskräfte in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung in Baden-Württemberg beschäftigt sind und dem Landtag binnen drei Monaten vorzulegen, einschließlich einer Darstellung der für ein bestimmtes Geschäftsmodell symptomatischen Vorgänge bei dem Fleischverarbeitungsbetrieb M. in Birkenfeld und der der öffentlichen Hand daraus entstehenden Handlungsbedarfe und Ausgaben;
2. eine Bestandsaufnahme zu erarbeiten, welche festgestellten sozialen Missstände auf welche Weise abgestellt werden können und dem Landtag binnen drei Monaten zu berichten;
3. die Bevölkerung mittels geeigneter Mittel zu informieren, welche sozialen Folgen und welche sekundären Folgen an öffentlichen Aufwendungen zur Behebung derselben eine durch die Werbung des Handels propagierte „Genießermertalität zum Billigpreis“ bei Lebensmitteln zeitigt.

05.05.2020

Sänze, Dr. Grimmer, Dr. Baum,  
Dr. Podeswa, Stein AfD

### B e g r ü n d u n g

Über die Covid-19-Infektionen bei Beschäftigten des Unternehmens M. in Birkenfeld berichteten unter anderem BNN am 17. und 29. April 2020, sowie PZextra am 29. April 2020. Zuletzt (29. April) sind inzwischen – mutmaßlich in allen deutschen Betrieben des Unternehmens – rund 270 Beschäftigte des Schlachtbetriebs Covid-positiv getestet worden. Das Landratsamt des Enzkreises veranlasste den Umzug der infizierten Beschäftigten in drei Notunterkünfte, wozu eine Eilent-

scheidung des Landrats erfolgte – da der Kreistag nicht tagen kann. Eine wesentliche Rolle bei der Ausbreitung der Infektion spielten mutmaßlich die sanitären Bedingungen der bisherigen Sammelunterkünfte. Inzwischen hat der Betrieb mindestens 50 neue Mitarbeiter aus dem Ausland kommen lassen und führt offenbar das eingeführte Modell mit Subunternehmern weiter. Inwieweit der Betrieb dabei an den Kosten für die Bereitstellung von Quarantäne-Unterkünften für die infizierten bisherigen Beschäftigten beteiligt werden kann und wird, ist noch völlig offen. Nach Meinung der Antragsteller zeigt der Vorfall symptomatisch die Schwächen des hier verfolgten Geschäftsmodells auf, das Ausländer zu fragwürdigen Bedingungen beschäftigt, einheimische Fachkräfte um ihr Auskommen bringt, Konsumenten ein falsches Bild von den sozialen Kosten der Erzeugung billiger Lebensmittel vermittelt und nun einen Infektionsschwerpunkt geschaffen hat. Wenn die öffentliche Hand einspringen muss, um diesen Infektionsschwerpunkt auf die beschriebene Weise zu bereinigen, so stellt dies nach Ansicht der Antragsteller de facto eine Art Subvention eines in mehrfacher Hinsicht im Ansatz falsch aufgestellten Geschäftsmodells durch die öffentliche Hand und die Steuerzahler dar. Die einheimische Bevölkerung verliert durch die Verbilligung der Arbeit Arbeitsplätze und muss auch noch für die Folgekosten des Subunternehmer-Geschäftsmodells mit ausländischen Beschäftigten aufkommen. Es kann nach Ansicht der Antragsteller nicht behauptet werden, dass hier der Gebrauch des Eigentums „dem Wohle der Allgemeinheit“ dient, und eine Aufarbeitung der Birkenfelder Vorgänge im Parlament scheint geboten. Der betroffene Fleischverarbeitungsbetrieb M. soll nach brancheninternen Angaben 2018 an mehreren deutschen Standorten 964,8 Mio. Euro Umsatz generiert haben. Bereits 2013 sollen ungarische Mitarbeiter vor Werkstoren demonstriert haben, weil ein Subunternehmer ihren Lohn nicht ausgezahlt haben soll. Von 800 Mitarbeitern am Standort Birkenfeld seien (2020) lediglich 450 direkt bei M. angestellt. 2017 und 2018 hat der Betrieb M. ELER-Subventionen von ca. 409,5 Tsd. und 790 Tsd. Euro erhalten.

#### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 18. Juni 2020 Nr. 27-5500.8/18 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und für Europa, dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Soziales und Integration zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*I. 1. auf welchen rechtlichen Grundlagen die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in einheimischen Betrieben der Lebensmittelproduktion und Lebensmittelverarbeitung stattfindet (in Form einer Darstellung, die sowohl die geltende Gesetzgebung zur Mindestentlohnung, die Möglichkeit der unmittelbaren Anstellung bei einem einheimischen Betrieb, als auch die bei Bürgern von EU-Ländern als auch von Nicht-EU-Ländern zulässigen Konstrukte der mittelbaren Beschäftigung durch einheimische oder ausländische Subunternehmer berücksichtigt);*

Zu I. 1.:

Für Ausländer ist eine Beschäftigung in Deutschland im Rahmen des geltenden Aufenthaltsrechts möglich (u. a. EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit). Die rechtlichen Arbeitsbedingungen im Bereich der Nahrungsmittelherstellung ergeben sich aus Arbeitsverträgen, Betriebsvereinbarungen, Tarifverträgen, dem Mindestlohngesetz, dem Arbeitnehmerentendegesetz und dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und unterscheiden sich nicht von den für die Gesamtwirtschaft geltenden Bedingungen.

Als Beschäftigungsformen kommen in Frage:

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- Geringfügige Beschäftigung
- Kurzfristige Beschäftigung
- Befristete Beschäftigung
- Beschäftigung im Rahmen von Zeitarbeit
- Beschäftigung im Rahmen von Werkverträgen

Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf Zahlung eines Arbeitsentgelts in Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes. Er beläuft sich derzeit auf 9,35 Euro brutto pro Zeitstunde. Dies gilt auch für Leiharbeiter, die von ihrem Arbeitgeber (Verleiher), unabhängig davon, ob dieser seinen Sitz im Inland oder im Ausland hat, an einen Entleiher zur Arbeitsleistung in Deutschland überlassen werden. Der gesetzliche Mindestlohn stellt eine Untergrenze dar, die nicht unterschritten werden darf. Sofern kein abweichender Tarifvertrag besteht, haben Leiharbeiter von Beginn an einen Anspruch auf das Arbeitsentgelt, das der Entleiher einem vergleichbaren eigenen Arbeitnehmer zahlen muss (Grundsatz des Equal Pay). Darüber hinaus sind durch die 3. Verordnung über eine Lohnuntergrenze in der Arbeitnehmerüberlassung (LohnUGAÜV) Mindeststundenentgelte als Lohnuntergrenze festgesetzt worden. Die Verordnung ist mit Ablauf des 31. Dezember 2019 außer Kraft getreten.

Bei Entsendungen nach Deutschland gilt das Arbeitsortsprinzip, d. h. der Arbeitgeber muss den Arbeitnehmern für die Zeit der vorübergehenden Beschäftigung in Deutschland bestimmte, am jeweiligen Arbeitsort in Deutschland maßgebliche Arbeitsbedingungen gewähren. Sind die Arbeitsbedingungen in Tarifverträgen geregelt, sind im Ausland ansässige Arbeitgeber daran gebunden, soweit diese (durch eine Allgemeinverbindlicherklärung oder eine Rechtsverordnung) auch für alle entsprechenden deutschen Arbeitgeber zwingend vorgeschrieben sind. Ein solcher Tarifvertrag besteht derzeit in der Branche der Lebensmittelherstellung nicht.

Zur Sicherung von Rechten und Ansprüchen der Arbeitnehmer sowie zur Verhinderung von Umgehungen der Pflicht zur Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen durch die Beauftragung von Nachunternehmern in der Fleischwirtschaft enthält das Gesetz zur Sicherung von Arbeitnehmerrechten in der Fleischwirtschaft (GSA Fleisch, BGBl. I 2017, S. 2572) zusätzliche Sondervorschriften.

*I. 2. wie viele ausländische Arbeitskräfte nach ihrer Kenntnis jeweils unter welchen der unter Ziffer 1 erfragten Arten von Beschäftigungsverhältnissen in Baden-Württemberg in jeweils welchen Sparten der Lebensmittelproduktion – und insbesondere bei Schlachthöfen und Fleischverarbeitungsbetrieben – mit welchen typischen Brutto-Stundenlöhnen beschäftigt sind;*

Zu I. 2.:

In der genannten wirtschaftsfachlichen Gliederung lassen sich nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit nur die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten statistisch aufbereiten. Informationen zu Stundenlöhnen liegen bei der Bundesagentur für Arbeit nicht vor, da die Zahl der gearbeiteten Stunden nicht bekannt ist. Die Daten zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten in der Nahrungsmittelherstellung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die Brutto-Stundenlöhne in der Lebensmittelproduktion und insbesondere bei Schlachthöfen und Fleischverarbeitungsbetrieben werden auch vom Statistischen Landesamt nicht gesondert ausgewiesen.

**Beschäftigte in der Nahrungsmittelherstellung**Baden-Württemberg  
Stichtag: 30.09.2019

Wirtschaftsgruppe 08	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Geringfügig Beschäftigte			
	Insgesamt	dar. Ausländer	Anteil Ausländer an Insgesamt	Insgesamt	dar. Ausländer	Anteil Ausländer an Insgesamt	
	1	2		3	4		
101	Schlachten und Fleischverarbeitung	21.848	6.301	28,8 %	7.450	880	11,8 %
102	Fischverarbeitung	114	49	43,0 %	62	13	21,0 %
103	Obst- und Gemüseverarbeitung	4.688	1.249	26,6 %	789	129	16,3 %
104	Herst. v. pflanzl. u. tier. Ölen u. Fetten	404	50	12,4 %	88	5	5,7 %
105	Milchverarbeitung	3.099	585	18,9 %	401	39	9,7 %
106	Mahl- u. Schälmaschinen, Herst. v. Stärke-erzeug	1.715	383	22,3 %	757	84	11,1 %
107	Herstellung von Back- und Teigwaren	32.298	6.959	21,5 %	16.681	2.560	15,3 %
108	Herstellung v. sonstigen Nahrungsmitteln	11.119	2.406	21,6 %	1.563	332	21,2 %

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

I. 3. welche Ansprüche auf soziale Leistungen und Rechte (z. B. Kindergeld, Kündigungsschutz, Kurzarbeitergeld, Arbeitslosengeld, Rentenansprüche) in Baden-Württemberg bzw. Deutschland jeweils mit welcher der unter Ziffer 1 erfragten Formen von Beschäftigungsverhältnissen einhergehen;

Zu I. 3.:

Die sozialen Leistungen und Rechte der Beschäftigten in der Lebensmittelproduktion unterscheiden sich nicht von den Ansprüchen, die allen Beschäftigten zukommen und richten sich nach den jeweiligen Leistungsgesetzen. Im Übrigen wird auf die Antwort zur Frage Ziffer 1. verwiesen.

I. 4. wie sich nach ihrer Kenntnis seit dem 1. Januar 2010 und bis heute die Zahl bzw. der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte (in Form einer Darstellung, die sowohl die jeweiligen Anteile der unter Ziffer 1 erfragten verschiedenen unmittelbaren und mittelbaren Möglichkeiten der Beschäftigung als auch die Herkünfte der Beschäftigten berücksichtigt) in jeweils welcher Branche der Lebensmittelproduktion und Verarbeitung (z. B. Schlachthöfe, landwirtschaftliche Erntehelfer) im Vergleich zur Gesamtzahl der Beschäftigten (bzw. zum Anteil der einheimischen Beschäftigten an der Gesamtzahl) in diesen Branchen entwickelt hat;

Zu I. 4.:

Zum Anteil der ausländischen Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung in den Wirtschaftsgruppen wird auf die Antwort zur Frage Ziffer 2. verwiesen.

In den amtlichen Statistiken der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Statistischen Landesamtes wird der Begriff „Herkünfte“ nicht verwendet. In der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsstatistik werden nur Nationalitäten erfasst, die jedoch keinen eindeutigen Hinweis auf die „Herkunft“ von Personen geben können. Daten nach der „Herkunft der Beschäftigten“ liegen der Landesregierung nicht vor.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten mit ausländischer Staatsangehörigkeit in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung ist nach Wirtschaftsgruppen und Nationalitäten aus den Tabellen in Anlage 1 ersichtlich.

Die regelmäßige Erfassung ausländischer Saisonarbeitskräfte in der Landwirtschaft wurde im Jahr 2010 eingestellt. Im Rahmen der damals noch durchzuführenden Arbeitsmarktprüfung wurden ca. 53.000 Anforderungen zu ausländischen Saisonarbeitskräften in Baden-Württemberg erfasst. Davon entfielen ca. 30.400 auf polnische und 20.330 auf rumänische Bürger. Ca. 8.000 Anforderungen wurden später wieder storniert.

Nach den repräsentativen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung im Jahr 2013 gab es in der baden-württembergischen Landwirtschaft 79.100 Saisonarbeitskräfte insgesamt, einschließlich inländischer Arbeitskräfte. Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden insgesamt 53.500 Saisonarbeitskräfte in der Landwirtschaft ermittelt. Aktuelle Daten liegen weder zur Anzahl von Saisonarbeitskräften noch zu deren Herkunft vor.

Die Zahl der Arbeitskräfte lag im Jahr 2010 in den 44.500 landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg bei insgesamt 190.100. Im Jahr 2013 haben 42.400 landwirtschaftliche Betriebe 181.600 Arbeitskräfte beschäftigt; im Jahr 2016 waren in 40.500 Betrieben 148.400 Arbeitskräfte tätig.

*I. 5. wie es rechtlich zu bewerten ist, wenn – wie im Falle des Birkenfelder Fleischverarbeiters M. – wegen eines Covid-Gruppen-Infektionsfalls Sammelunterkünfte von mutmaßlich unter den unter Ziffer 1 erfragten Beschäftigungsverhältnissen (Subunternehmerkonstrukte etc.) Beschäftigten behördlich aufgelöst werden und der betroffene Landkreis sich unter dem Zwang sieht, zwecks Sicherstellung von Quarantänebestimmungen durch eine Eilentscheidung des Landrats Hotelunterkünfte für die inzwischen mindestens 139 infizierten Mitarbeiter am Standort Birkenfeld unter erheblichen Kosten (unter tabellarischer Anführung der einzelnen Kostenarten, absehbar notwendigen Beträge und voraussichtlichen Zeiträume der Entstehung der Kosten) der öffentlichen Hand anzumieten;*

Zu I. 5.:

Nach Bekanntwerden des Infektionsgeschehens wurden auf Initiative des Gesundheitsamtes in Zusammenarbeit mit der Stadt Pforzheim und in Absprache mit dem Landkreis Calw drei Einrichtungen angemietet, in denen die positiv auf SARS-CoV-2 getesteten Mitarbeiter untergebracht werden konnten.

Nach § 30 Absatz 1 S. 2 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) kann die zuständige Behörde anordnen, dass an einer übertragbaren Krankheit erkrankte Personen in einem Krankenhaus oder in sonst geeigneter Weise abgesondert werden. Die Absonderung in sonstiger Weise muss geeignet sein, um die Infektionsgefahr einzudämmen. Daher kommt bei Personen, die zum Beispiel in größeren Wohngemeinschaften leben und nicht in einem Krankenhaus untergebracht werden sollen, nur die Unterbringung in einer Einrichtung außerhalb der eigenen Häuslichkeit in Betracht. Wenn hierfür keine Unterbringungseinrichtungen vorgehalten sind, kann es, wie vorliegend, erforderlich werden, solche erst bereitzustellen.

Die Kosten wurden vom Landratsamt Enzkreis Anfang Mai 2020 auf insgesamt ca. 221.000 Euro geschätzt. Es sind Kosten für die Unterbringung, die Betreuung und die Sicherstellung des Einrichtungsbetriebs angefallen. Die Entlassung aus der Quarantäne erfolgte jeweils 14 Tage nach dem Test bzw. Symptombeginn und wenn der Betroffene in den letzten 48 Stunden beschwerdefrei war.

- I. 6. auf welcher rechtlichen Grundlage eine Kommune, ein Kreis oder eine sonstige öffentliche Stelle (z. B. das Land) – und damit die Steuerzahler – mit den Kosten belastet werden können (unter Darstellung des notwendigen Entscheidungsgangs für eine Kostenübernahme, Kosten-grenzen und Grenzen für eine Zeitdauer der Maßnahme, die gegebenenfalls einzuhalten sind), wenn die Mitarbeiter privater Unternehmen infolge von Umständen, die eindeutig nicht der öffentlichen Hand sondern diesen privaten Unternehmen selbst zuzuschreiben sind, in Quarantänebedingungen verbracht werden und Kosten anfallen;*
- I. 7. in welcher Weise das private Unternehmen, insbesondere wenn es ein Geschäftsmodell betreibt, das augenscheinlich besondere Krankheitsrisiken nach sich zieht (niedrige Löhne, Unterkünfte von möglicherweise niedrigem sanitärem Standard, Rotation von Personal aus dem Ausland nach Baden-Württemberg bzw. Deutschland, Verantwortungsdiffusion infolge von Firmenkonstrukten mit Subunternehmern etc.) für der öffentlichen Hand entstehende Kosten in Regress genommen werden kann, wenn – vgl. Ziffer 6 – eine Quarantänesituation entsteht;*

Zu I. 6. und I. 7.:

Die Fragen zu den Ziffern I. 6. und I. 7. werden wegen des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet:

§ 69 Absatz 1 Nr. 10 IfSG regelt, dass Kosten für Quarantänemaßnahmen nach § 30 IfSG aus öffentlichen Mitteln zu bestreiten sind, soweit nicht die von der Maßnahme betroffene Person oder Dritte zur Kostentragung verpflichtet sind. Die Regelung folgt dem Grundsatz, dass die öffentliche Hand alle nicht von Dritter Seite (z. B. Krankenversicherung) gedeckten Kosten zu tragen hat, die durch überwiegend im öffentlichen Interesse liegende Maßnahmen verursacht werden. Die Öffentliche Hand kann nur dann Kosten gegenüber einem Privaten geltend machen, wenn diesem die entstandenen Kosten rechtlich zurechenbar sind.

Wer – für den Fall, dass keine anderweitige Kostentragung erfolgt – die öffentlichen Mittel aufzubringen hat, bleibt, soweit nicht bundesgesetzlich geregelt, der Regelung durch die Länder vorbehalten (§ 69 Absatz 2 IfSG).

Ein spezifisches Kostengesetz zum IfSG wurde in Baden-Württemberg nicht erlassen. Es ist vielmehr nach den allgemeinen Regelungen zu bestimmen, welchem Träger der öffentlichen Hand ggf. entstandene Kosten nach dem IfSG, und speziell für Quarantänemaßnahmen, zuzurechnen sind. Die rechtliche Grundlage, nach der eine öffentliche Stelle Kosten zu tragen hat, richtet sich nach der konkreten Ausgestaltung der vor Ort getroffenen Maßnahmen.

Bei Aufwendung der Kosten müssen die haushalterischen Grundsätze berücksichtigt werden. Grenzen für eine Zeitdauer der Maßnahme werden durch ihre Erforderlichkeit bestimmt. Bei einer Unterbringung in Quarantäne aufgrund einer Infizierung mit SARS-CoV-2 dauert die Maßnahme so lange, bis ausreichend sichergestellt ist, dass von der betroffenen Person keine Infektionsgefahr mehr ausgeht.

- I. 8. warum man infizierte ausländische Arbeitskräfte, die kein ernstes Krankheitsbild zeigen, nicht in einem speziellen, Quarantänebedingungen genügenden (z. B. verplombten) Transportmittel in ihr Heimatland zur Behandlung verbringt, sondern hierzulande die öffentliche Hand für Quarantänebedingungen auf unbestimmte Zeit zu mutmaßlich hohen Tagessätzen in angemieteten Herbergen sorgen und bezahlen sollte;*

Zu I. 8.:

Die Landesregierung handelt nach geltendem Recht und Gesetz.



*I. 9. inwieweit bzw. wie häufig bei dem Fleischverarbeitungsbetrieb M. in Birkenfeld, bei dem zum Stand 29. April 2020 139 Covid-19-infizierte Beschäftigte festgestellt wurden (siehe Berichterstattung von BNN am 17. April und 29. April 2020) seit dem 1. Januar 2017 von jeweils welcher zuständigen Einrichtung die Einhaltung relevanter Hygieneverordnungen (z. B. für die Produktionsräume bzw. für die Unterkünfte der Beschäftigten, seit 2020 auch die Verordnungen des Landes zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie) geprüft wurde;*

Zu I. 9.:

Das Gesundheitsamt des Enzkreises war vor dem Covid-19-Ausbruch in den letzten fünf Jahren nicht zum Zwecke infektionshygienischer Überprüfungen in der Firma M. Seit dem Covid-19-Ausbruch sind zwei infektionshygienische Begehungen in der Firma erfolgt (21. April und 22. Mai 2020). Unterkünfte für Beschäftigte wurden erstmalig am 17. April 2020 unter infektionshygienischen Aspekten begangen; seither sind im Enzkreis, der Stadt Pforzheim und im Landkreis Calw mehrere Unterkünfte von den jeweils zuständigen Gesundheitsämtern begangen worden.

*I. 10. inwieweit es rechtliche Möglichkeiten gibt, einen Betrieb, der ein – vgl. Ziffer 7 – im Hinblick auf die Ausbreitung von Infektionskrankheiten augenscheinlich riskantes Geschäftsmodell betreibt, von der Fortführung dieses Modells abzuhalten und den Import neuer ausländischer Arbeitskräfte, insbesondere Leiharbeiter, zu unterbinden;*

*I. 11. ob sie gegebenenfalls die Absicht hat, die unter Ziffer 10 erfragten rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen und damit qualifizierten einheimischen Kräften eine Beschäftigungschance zu schaffen, deren Lebensumstände hiesigen behördlichen Auflagen unterliegen und die deshalb mutmaßlich eine geringere Wahrscheinlichkeit für infektiöse „Überraschungsmomente“ aufweisen;*

*I. 12. welche Konsequenzen (insbesondere die Ministerien für Wirtschaft und für Justiz, Europa und Tourismus) sie aus den offensichtlichen Mängeln des Modells der Beschäftigung von ausländischen Leiharbeitern zieht bzw. ob sie gegebenenfalls auf Bundes- und EU-Ebene die Änderung gesetzlicher Bestimmungen anregen wird;*

Zu I. 10., I. 11. und I. 12.:

Die Fragen zu den Ziffern I. 10., I. 11. und I. 12. werden wegen des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet:

Für die Landesregierung weist das Modell der Beschäftigung von ausländischen Leiharbeitern grundsätzlich keine offensichtlichen Mängel auf, weshalb sich die Frage nach einem Handlungsbedarf oder etwaigen Konsequenzen nicht stellt.

Staatsangehörigen der EU-Mitgliedstaaten gibt die europarechtliche Arbeitnehmerfreizügigkeit im Übrigen auch das Recht, ihren Arbeitsplatz innerhalb der EU frei zu wählen. Sie benötigen keine Arbeitserlaubnis. Sie haben in jedem anderen Mitgliedstaat den gleichen Zugang zu Beschäftigung wie die Staatsangehörigen dieses Mitgliedstaats. Das heißt, sie und ihre Familienangehörigen haben dort ein Aufenthaltsrecht zur Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit verbietet gemäß Artikel 45 Absatz 2 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) und Artikel 7 Absatz 2 der EU-Arbeitnehmerfreizügigkeitsverordnung 492/2011 die Diskriminierung von EU-Arbeitnehmern aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit. Dies erstreckt sich auch auf die Gewährung aller sozialen und steuerlichen Vergünstigungen. Auch eine mittelbare Diskriminierung ist verboten, d. h., Maßnahmen, die typischerweise Ausländer gegenüber Inländer benachteiligen, ohne sich auf das Merkmal der Staatsangehörigkeit zu beziehen, sind ebenfalls unzulässig.

Ergänzend ist für den Bereich der Leiharbeiter aus einem EU-Mitgliedstaat auch darauf hinzuweisen, dass das EU-Recht, namentlich die Richtlinie 96/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 1996 über die Entsen-

derung von Arbeitnehmern im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen, eine Reihe verbindlicher Bestimmungen im Hinblick auf die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen enthält, die auf entsandte Arbeitnehmer anzuwenden sind. Diese zielen insbesondere auf einen Schutz der betroffenen Arbeitnehmer in der gesamten EU und vermeiden ein „Sozialdumping“, d. h. das Unterbieten von Preisen auf lokalen Märkten durch ausländische Dienstleister, deren Arbeitsstandards niedriger sind.

Nach diesen Vorschriften können sich in einen anderen Mitgliedstaat entsandte Arbeitnehmer auf eine Reihe von zentralen Rechten berufen, die im Aufnahmemitgliedstaat gelten – obwohl sie nach wie vor Beschäftigte des entsendenden Unternehmens sind und somit das Recht dessen Mitgliedstaats maßgebend für sie ist. Zu diesen Rechten gehören etwa Mindestentgeltsätze, Höchstarbeitszeiten und Mindestruhezeiten, bezahlter Mindestjahresurlaub, Bedingungen für die Überlassung von Arbeitskräften durch Leiharbeitsunternehmen, Sicherheit, Gesundheitsschutz und Hygiene am Arbeitsplatz und Gleichbehandlung von Männern und Frauen.

Gleichwohl zeigte sich infolge der Corona-Pandemie, dass die Situation der Beschäftigten in der Fleischwirtschaft einer erneuten Bewertung unterzogen werden sollte. In der Folge brachte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau am 28. Mai 2020 einen Erlass auf den Weg, in dem die nachgeordneten Baurechtsbehörden angewiesen werden, die Einhaltung bestimmter baurechtlicher Vorgaben umzusetzen. Ziel ist es, gesunde Wohnverhältnisse für die Unterkünfte für Beschäftigte mit mehr als zwölf Betten zu schaffen. Vorgesehen sind Mindestgrößen für Nutzflächen im Wohnbereich und eine Mindestanzahl bei den Sanitäreinrichtungen. Unterkünfte für mehr als 50 Beschäftigte müssen zudem über einen separaten Raum für erkrankte Beschäftigte verfügen.

Darüber hinaus sieht die Landesregierung derzeit davon ab, Änderungen zur Arbeitnehmerüberlassung auf Bundesebene anzustoßen, da infolge der vermehrten Erkrankungen von Beschäftigten in Betrieben der Fleischwirtschaft die Bundesregierung am 20. Mai 2020 Eckpunkte eines speziellen Arbeitsschutzprogramms für die Fleischwirtschaft beschlossen hat.

*I. 13. was ihr über die gehäufte Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in Subunternehmerkonstrukten in anderen Branchen (z. B. Paketfahrer) in Baden-Württemberg bekannt ist;*

Zu I. 13.:

Hierzu liegen der Landesregierung keine belastbaren Erkenntnisse vor.

*I. 14. welche Handlungsbedarfe und Möglichkeiten sie sieht, die Beschäftigung einheimischer Fachkräfte der Lebensmittelwirtschaft (z. B. gelernte Metzger, Packer), welche bisher in mutmaßlich steigender Tendenz durch ausländische Kräfte und Subunternehmerkonstrukte ersetzt wurden, zu auskömmlichen Löhnen zu ermöglichen bzw. zu fördern;*

Zu I. 14.:

Nach dem IHK-Fachkräftemonitor besteht in Baden-Württemberg ein Engpass bei Fachkräften aus dem Bereich der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung. Auch die Bundesagentur für Arbeit stellt im Lebensmittelbereich z. B. für Berufe in der Fleischverarbeitung einen Fachkräfteengpass für ganz Deutschland fest. Insofern bestehen für Fachkräfte aus diesem Bereich gute Arbeitsmarktchancen. Aufgrund der Fachkräfteengpässe bemüht sich die Landesregierung darum, den Nachwuchs zu sichern. Hierzu dienen z. B. Programme und Initiativen im Bereich der betrieblichen Ausbildung.

*II. 1. eine Übersicht zu erarbeiten, in welcher Größenordnung und zu welchen sozialen Bedingungen ausländische Arbeitskräfte in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung in Baden-Württemberg beschäftigt sind und dem Landtag binnen drei Monaten vorzulegen, einschließlich einer Darstellung der für ein bestimmtes Geschäftsmodell symptomatischen Vorgänge bei dem Fleischverarbeitungsbetrieb M. in Birkenfeld und der der öffentlichen Hand daraus entstehenden Handlungsbedarfe und Ausgaben;*

Zu II. 1.:

Auf der Grundlage der amtlichen Statistik können die gewünschten Daten nicht generiert werden. Es bedürfte einer aufwendigen Untersuchung durch ein wissenschaftliches Institut, bei der der Erkenntnisgewinn aller Voraussicht nach in keinem angemessenen Verhältnis zu den Kosten stünde.

*II. 2. eine Bestandsaufnahme zu erarbeiten, welche festgestellten sozialen Missstände auf welche Weise abgestellt werden können und dem Landtag binnen drei Monaten zu berichten;*

Zu II. 2.:

Verstöße gegen geltende Gesetze, die zu sozialen Missständen führen, werden durch entsprechende Kontrollbehörden, z. B. durch den Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) und die Gewerbeaufsicht aufgedeckt und geahndet.

*II. 3. die Bevölkerung mittels geeigneter Mittel zu informieren, welche sozialen Folgen und welche sekundären Folgen an öffentlichen Aufwendungen zur Behebung derselben eine durch die Werbung des Handels propagierte „Genießmentalität zum Billigpreis“ bei Lebensmitteln zeitigt.*

Zu II. 3.:

Um die Vorzüge unserer heimischen Produkte und den damit verbundenen Mehrwert noch stärker zu kommunizieren, wurde im August 2017 die Regionalkampagne „Natürlich. VON DAHEIM“ gestartet. Ziel der Kampagne ist es, das unverwechselbare Profil der baden-württembergischen Lebensmittel bei Verbrauchern zu schärfen.

Die Regionalkampagne setzt in verschiedenen Marktsegmenten und Handlungsfeldern an.

Beispielhaft:

1. Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem klassischen Lebensmitteleinzelhandel – insbesondere mit den selbständigen Einzelhändlern.
2. Den Erzeugern am Verkaufsregal ein Gesicht geben, um Vertrauen zu schaffen in die Herkunft und die Qualität unserer heimischen Produkte.
3. Unsere EU-weit geschützten Originale (wie z. B. Schwäbische Maultaschen, Schwarzwälder Kirschwasser) weiter voranbringen und noch weitere Originale schützen lassen.
4. Stärkung des Projekts der „Schmeck den Süden“ – Gastronomen und Übertragung des Konzepts auf die Außer-Haus-Verpflegung.
5. Verknüpfung mit Aktivitäten der Regionalinitiativen und -kooperationen.
6. Angebot einer kulinarischen Spurensuche „Produkte, Menschen, Geschichten“.

Diese Maßnahmen werden Schritt für Schritt umgesetzt.

Die Qualitätsprogramme des Landes sind die zentralen Elemente der Kampagne: Qualitätszeichen Baden-Württemberg, Bio-Zeichen Baden-Württemberg und die geschützten Originale sind eine gute Voraussetzung, um die Verbraucher nachvollziehbar und transparent von den Vorzügen, dem Mehrwert von regionalen Wertschöpfungsketten und von Lebensmitteln mit Stammbaum zu überzeugen.

Ziel der Regionalkampagne ist es, die Gesamtheit und die Vielfalt der baden-württembergischen Agrarprodukte erlebbar zu machen und die Besonderheiten der Erzeugnisse darzustellen.

Dr. Hoffmeister-Kraut  
Ministerin für Wirtschaft,  
Arbeit und Wohnungsbau

## Anlage 1

**Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung** Anlage 1 Seite 1 a
**Baden-Württemberg** Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländische Beschäftigte insgesamt	1.879	2.023	2.364	2.547	2.980	3.307	4.279	5.602	6.031	6.211
121 Albanien	24	22	25	22	21	24	23	23	30	27
122 Bosnien und Herzegowina	47	52	52	45	49	48	54	57	75	86
124 Belgien	*	*	*	*	3	*	*	*	*	*
125 Bulgarien	10	10	14	18	36	66	212	217	139	161
127 Estland	-	*	*	-	-	3	3	*	*	*
129 Frankreich	102	102	102	120	122	122	122	125	123	123
130 Kroatien	125	127	119	116	117	168	207	242	252	272
131 Slowenien	9	10	12	12	9	11	13	11	18	17
132 Serbien und Montenegro	6	6	*	*	*	*	*	*	*	*
133 Serbien	10	5	4	*	*	*	*	*	*	*
134 Griechenland	75	78	79	91	102	103	108	128	150	144
137 Italien	138	154	179	181	200	225	272	265	268	284
138 Jugoslawien	22	17	13	13	9	5	3	3	4	*
139 Lettland	*	*	5	8	6	8	9	14	21	22
140 Montenegro	10	10	12	11	12	9	9	9	12	12
142 Litauen	7	6	23	26	27	26	51	46	42	34
144 Nordmazedonien	15	16	20	16	22	23	31	33	49	43
146 Republik Moldau	-	*	3	3	3	5	4	9	10	8
148 Niederlande	4	4	4	5	4	3	3	4	4	3
150 Kosovo	33	31	38	43	56	63	69	70	79	98
151 Österreich	14	17	15	18	23	22	21	22	21	28
152 Polen	105	158	210	243	353	399	458	472	517	575
153 Portugal	50	50	57	65	79	84	81	80	75	65
154 Rumänien	77	101	122	190	267	483	910	2.100	2.318	2.313
155 Slowakei	7	11	36	52	92	132	139	157	180	156
158 Schweiz	*	5	4	4	5	5	6	10	9	12
160 Russische Föderation	77	73	79	77	81	72	77	71	75	81
161 Spanien	10	11	15	12	18	14	18	22	25	23
163 Türkei	356	333	334	353	378	385	425	409	393	408
164 Tschechien	15	18	22	21	29	50	46	40	62	69
165 Ungarn	44	49	151	174	235	199	308	311	336	335
166 Ukraine	13	13	16	19	22	23	28	28	27	32
168 Vereinigtes Königreich	3	*	3	3	4	4	4	3	3	3
169 Weißrussland	3	*	*	*	4	5	5	3	3	5
170 Serbien	39	40	49	53	56	62	70	66	69	59
221 Algerien	*	-	*	*	3	*	*	*	-	3
223 Angola	7	6	3	4	3	3	3	4	4	*
224 Eritrea	-	-	-	-	-	*	*	*	*	4
232 Nigeria	8	11	12	12	8	11	28	35	35	43
237 Gambia	-	-	*	*	*	*	8	39	46	54
238 Ghana	3	3	4	3	5	5	7	8	6	6
245 Kongo	5	4	4	4	4	3	4	5	7	5
Demokratische Republik Kongo	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*
252 Marokko	3	*	3	4	*	*	*	*	3	3
254 Mosambik	6	8	6	5	5	4	*	3	4	3
262 Kamerun	8	8	8	8	9	8	9	11	10	15
273 Somalia	*	*	*	*	*	*	*	3	4	6
335 Dominikanische Republik	*	-	-	-	*	3	4	4	*	3
348 Kanada	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*
349 Kolumbien	-	*	3	*	*	*	-	-	*	*
361 Peru	-	*	*	*	*	*	*	3	3	3
368 Vereinigte Staaten	6	9	9	7	8	7	7	6	9	7
422 Armenien	3	3	3	3	4	3	3	*	*	*
423 Afghanistan	6	5	3	5	4	4	7	20	26	35
431 Sri Lanka	6	8	7	9	7	9	13	14	17	18
432 Vietnam	230	275	302	284	280	202	185	151	210	205
436 Indien	*	*	3	*	3	*	3	4	4	4
438 Irak	22	24	33	32	28	28	24	30	28	35
439 Islamische Republik Iran	4	*	4	*	*	-	*	5	6	9
444 Kasachstan	26	30	37	36	37	32	29	32	32	28
450 Kirgisistan	3	*	*	3	3	*	3	*	*	*
460 Bangladesch	4	3	3	3	3	3	*	3	3	3
461 Pakistan	4	3	4	4	3	4	13	21	19	13
462 Philippinen	4	6	6	7	8	11	10	8	8	8
475 Arabische Republik	6	6	6	6	6	8	13	22	32	46
476 Thailand	13	17	17	15	15	15	20	19	18	20
477 Usbekistan	*	*	3	5	5	5	4	4	3	3
479 China	*	*	4	6	7	5	7	6	7	9
523 Australien	*	*	*	-	-	-	-	-	3	*

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 101 Schlachten und Fleischverarbeitung Anlage 1 Seite 1 b

Baden-Württemberg Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländische Beschäftigte insgesamt	577	572	603	666	724	724	777	792	814	855
121 Albanien	26	26	29	32	26	27	27	24	22	19
122 Bosnien und Herzegowina	27	23	21	19	20	22	18	17	21	18
124 Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
125 Bulgarien	*	*	*	5	11	18	16	14	14	14
127 Estland	-	-	-	*	-	-	-	*	-	-
129 Frankreich	8	9	6	10	9	11	11	11	9	9
130 Kroatien	51	38	39	45	53	51	67	69	75	75
131 Slowenien	4	4	3	3	3	4	3	3	*	4
132 Serbien und Montenegro	3	*	*	-	-	-	-	-	-	-
133 Serbien	5	3	3	4	3	*	*	*	*	*
134 Griechenland	17	24	28	24	31	24	24	27	27	20
137 Italien	94	90	84	91	98	103	111	100	95	88
138 Jugoslawien	16	18	10	8	4	4	*	*	*	*
139 Lettland	*	*	-	-	-	*	-	*	-	*
140 Montenegro	*	*	4	7	4	4	*	4	3	*
142 Litauen	-	3	*	3	5	4	*	*	6	3
144 Nordmazedonien	10	10	7	9	6	7	7	8	6	7
146 Republik Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*
148 Niederlande	*	*	3	-	*	*	*	*	3	*
150 Kosovo	17	18	34	44	58	45	58	76	71	76
151 Österreich	8	9	10	10	4	4	6	5	6	8
152 Polen	12	22	21	25	29	37	35	36	35	26
153 Portugal	20	20	27	29	28	23	27	24	26	25
154 Rumänien	13	14	12	17	22	49	64	78	105	137
155 Slowakei	*	*	3	7	6	4	5	3	6	9
158 Schweiz	*	3	3	*	3	3	6	3	5	5
160 Russische Föderation	16	16	19	17	18	23	21	17	18	17
161 Spanien	*	*	3	4	9	4	3	6	4	6
163 Türkei	133	117	117	140	131	107	99	97	79	87
164 Tschechien	3	*	*	*	*	3	*	*	*	4
165 Ungarn	5	3	5	14	21	20	23	23	29	30
166 Ukraine	3	5	4	7	6	4	4	3	3	4
168 Vereinigtes Königreich	-	-	*	*	*	*	-	*	*	*
169 Weißrussland	*	*	*	-	*	*	*	*	*	*
170 Serbien	12	20	22	16	17	21	25	24	31	30
221 Algerien	-	-	*	*	-	-	*	*	-	*
223 Angola	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
224 Eritrea	3	*	*	3	*	*	3	*	3	4
232 Nigeria	-	*	*	*	*	4	8	8	7	4
237 Gambia	-	*	*	*	*	*	6	5	3	*
238 Ghana	-	*	-	*	*	*	*	*	*	-
245 Kongo	-	-	-	-	-	-	-	*	*	-
Demokratische Republik Kongo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
246 Kongo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
252 Marokko	-	-	-	-	*	-	*	5	6	4
254 Mosambik	-	-	-	-	*	*	*	-	-	-
262 Kamerun	-	-	-	-	-	*	-	*	-	*
273 Somalia	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-
335 Dominikanische Republik	-	-	-	-	-	*	*	*	*	3
348 Kanada	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
349 Kolumbien	*	-	-	*	*	-	-	-	-	*
361 Peru	-	-	*	*	-	*	-	-	-	*
368 Vereinigte Staaten	*	-	*	*	5	4	4	*	3	5
422 Armenien	-	-	-	-	*	-	-	*	*	*
423 Afghanistan	*	*	*	*	*	*	3	6	8	7
431 Sri Lanka	5	7	9	8	11	11	12	13	7	9
432 Vietnam	3	4	3	4	4	4	*	*	*	5
436 Indien	-	-	*	*	*	*	*	*	-	*
438 Irak	3	6	4	4	8	8	9	6	6	14
439 Islamische Republik Iran	*	*	*	*	3	3	*	-	*	3
444 Kasachstan	5	4	*	*	*	*	4	5	5	4
450 Kirgisistan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
460 Bangladesch	*	-	-	-	-	-	-	*	-	-
461 Pakistan	-	*	-	-	-	*	3	3	3	4
462 Philippinen	4	5	6	4	5	3	*	*	*	4
475 Arabische Republik	*	*	*	-	-	4	5	12	9	11
476 Thailand	8	11	10	10	13	11	12	12	13	12
477 Usbekistan	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-
479 China	*	*	3	*	*	*	4	*	3	*
523 Australien	*	*	*	*	*	-	-	-	*	-

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

**Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 102 Fischverarbeitung**

Anlage 1 Seite 2 a

**Baden-Württemberg**

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

**Zeitreihe**

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Ausländische Beschäftigte insgesamt	11	12	16	13	18	21	28	29	31	48	
125 Bulgarien							*	*	*	6	
142 Litauen			4	4	4	*	*	*	*	4	
152 Polen									5	10	
154 Rumänien		*	3	3	5	7	7	9	9	8	
160 Russische Föderation	3	*	3	*	*	4	5	4	5	4	
163 Türkei		*	*							4	
479 China							3	*	*	4	

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

<sup>1)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 102 Fischverarbeitung

Anlage 1 Seite 2 b

## Baden-Württemberg

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten "\*" oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

## Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Ausländische Beschäftigte insgesamt	*	*	*	*	*	*	*	*	*	8	16
125 Bulgarien											
142 Litauen											
152 Polen											*
154 Rumänien				*					3		*
160 Russische Föderation			*	*	*	*	3	*			
163 Türkei		*	*		*	*					3
479 China							*	*	*		*

Erstellungsdatum: 15.05.2020. Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
 Sie können Informationen speichern. (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben.

<sup>1)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985



## Anlage 1

**Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 103 Obst- und Gemüseverarbeitung**

Anlage 1 Seite 3 a

**Baden-Württemberg**Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden  
vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt**Zeitreihe**

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Ausländische Beschäftigte insgesamt	710	765	783	823	907	900	989	1.111	1.145	1.183	
121 Albanien	13	12	11	11	15	12	12	12	14	10	
122 Bosnien und Herzegowina	11	11	12	14	11	11	11	13	14	14	
125 Bulgarien	*	*	6	6	30	28	37	51	53	46	
129 Frankreich	40	37	38	44	43	42	44	49	48	48	
130 Kroatien	31	35	34	34	38	33	40	50	49	53	
131 Slowenien	4	*	*		3	3	3	3	3	3	
134 Griechenland	39	39	39	50	43	48	54	59	66	71	
137 Italien	80	74	71	77	86	79	85	80	82	95	
138 Jugoslawien	7	7	6	3							
139 Lettland			*	*	3	*	*			*	
140 Montenegro					*	*	*		4	8	
142 Litauen	*	*	*	7	11	9	7	16	18	11	
144 Nordmazedonien	4	5	8	6	8	6	8	9	9	13	
148 Niederlande	*		*	*	*	*	*	4	3	3	
150 Kosovo	6	8	8	9	11	14	20	24	28	35	
151 Österreich	6	7	7	9	9	8	5	5	6	4	
152 Polen	36	57	66	75	79	89	98	123	111	120	
153 Portugal	14	16	17	17	20	20	20	21	27	27	
154 Rumänien	23	37	39	54	68	111	142	172	180	171	
155 Slowakei			*	*	*	*	*	4	6	5	
158 Schweiz	3	3	*	*	3	4	4	3	3	3	
160 Russische Föderation	12	14	16	17	15	15	17	17	17	16	
161 Spanien	9	8	11	13	13	12	12	13	13	15	
163 Türkei	235	241	214	219	233	220	208	206	203	201	
164 Tschechien	*	*	*	4	*	*	3	5	5	3	
165 Ungarn	*	3	8	7	7	6	9	16	20	19	
166 Ukraine	5	7	8	6	7	4	4	6	*	3	
168 Vereinigtes Königreich	6	6	7	7	6	7	5	4	4	3	
169 Weißrussland	*	*	*	*	*	*	3	3	3	3	
170 Serbien	14	19	16	17	16	9	15	12	12	14	
224 Eritrea	*	*	*	*	*	*	*		5	6	
232 Nigeria	*	*	*	*	*	*	3	7	7	9	
245 Kongo	*	*	*	*	3	*	*	*	*	*	
252 Marokko	*	*	3	4	3	3	*	3	3	3	
261 Guinea		*	3	3	3	4	5	4	4	*	
262 Kamerun			*	*	*	3	3	5	3	*	
285 Tunesien	*	*	3	*	3	5	6	7	8	10	
368 Vereinigte Staaten	5	5	8	11	9	9	10	7	8	8	
423 Afghanistan	*		*			*	*	4	7	7	
431 Sri Lanka	39	41	50	38	52	33	37	47	43	43	
432 Vietnam	4	4	4	4	4	3	4	4	*	*	
436 Indien		4	*	*	*	*	*	*	*	*	
438 Irak	5	5	5	3	3	*	*	*	*	3	
439 Islamische Republik Iran	*	*	*			*	*	*	3	4	
444 Kasachstan	8	12	9	8	7	4	4	*	*	*	
461 Pakistan	*	3	*	*	*	*	*	*	*	*	
462 Philippinen	*	3	3	*	*	3	3	4	4	4	
467 Republik Korea									*	4	
475 Arabische Republik	*		*	*			3	*	6	20	
476 Thailand	8	9	9	10	9	7	5	5	6	6	
479 China		3	*		*	*	*	*	4	5	

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

<sup>1)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 103 Obst- und Gemüseverarbeitung

Anlage 1 Seite 3 b

## Baden-Württemberg

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

## Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni												
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019			
Ausländische Beschäftigte insgesamt	56	86	61	62	94	124	119	147	179	154			
121 Albanien		3	*	*	3	3	*	3	6	*			
122 Bosnien und Herzegowina		*	*					*	*	*			
125 Bulgarien	*	*		*	3	12	25	52	46	27			
129 Frankreich	*			*	3			*	*	5			
130 Kroatien	*	*		*	5	5	*	*	*	*			
131 Slowenien			*							*			
134 Griechenland	3	3	*	*	*	4	4	4	4	5			
137 Italien	10	8	10	7	13	8	10	10	13	11			
138 Jugoslawien													
139 Lettland													
140 Montenegro			*										
142 Litauen													
144 Nordmazedonien	*	4	5	6	5	*	3	*	*	3			
148 Niederlande										*			
150 Kosovo		*	4	6	10	12	13	6	10	7			
151 Österreich					*	*	*	*					
152 Polen	6	15	*	5	*	22	16	19	27	22			
153 Portugal	5	6	3	3	*	3	3	3	3	3			
154 Rumänien	*	*	*	*	6	3	6	6	15	13			
155 Slowakei													
158 Schweiz			*					*	3				
160 Russische Föderation		*		*	*	5	*		*	*			
161 Spanien													
163 Türkei	16	25	20	17	28	25	17	17	20	26			
164 Tschechien										*			
165 Ungarn						*				*			
166 Ukraine					*		*	*	5	*			
168 Vereinigtes Königreich								*					
169 Weißrussland													
170 Serbien	*	*	*	*	*	4	3	3	3	*			
224 Eritrea							*	*	*	*			
232 Nigeria				*	*	*	*	*	*	*			
245 Kongo													
252 Marokko													
261 Guinea													
262 Kamerun				*			*	*	*	*			
285 Tunesien													
368 Vereinigte Staaten													
423 Afghanistan				*	*	*	*	3	*	6			
431 Sri Lanka	*	*				5		*	*	*			
432 Vietnam	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*			
436 Indien			*							*			
438 Irak		*	*			*	*						
439 Islamische Republik Iran								*	*	*			
444 Kasachstan	*	*	*	*				*	*	*			
461 Pakistan	*	*			*	*	*	*	*	*			
462 Philippinen													
467 Republik Korea													
475 Arabische Republik							*	*	*	3			
476 Thailand	*	*											
479 China						*	*	*					

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
 Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben.

<sup>\*)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 104 Herstellung von pflanzl. u. tierischen Ölen und Fetten **Anlage 1 Seite 4 a**

**Baden-Württemberg**

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

**Zeitreihe**

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Ausländische Beschäftigte insgesamt	34	34	36	39	37	35	39	45	45	47	
122 Bosnien und Herzegowina	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	
130 Kroatien	*	*	*	*	*	*	*	4	*	*	
137 Italien	6	6	6	6	6	5	5	6	7	10	
150 Kosovo	*	*	3	4	4	4	4	3	3	3	
154 Rumänien	*	*	*	*	*	*	5	4	4	3	
160 Russische Föderation	*	*	*	*	3	*	*	*	*	*	
163 Türkei	8	7	7	8	7	8	9	9	7	8	
165 Ungarn								3	4	3	

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

<sup>\*)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 104 Herstellung von pflanzl. u. tierischen Ölen und Fetten **Anlage 1 Seite 4 b****Baden-Württemberg****Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt****Zeitreihe**

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Ausländische Beschäftigte insgesamt	5	5	*	*	7	5	5	*	*	*	
122 Bosnien und Herzegowina				*				*	*	*	
130 Kroatien											
137 Italien	*	5	*	*	3	*	*	*	*	*	
150 Kosovo					*	*	*				
154 Rumänien	*										
160 Russische Föderation											
163 Türkei								*			
165 Ungarn											

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben.

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

**Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 105 Milchverarbeitung**

Anlage 1 Seite 5 a

**Baden-Württemberg**Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten "\*" oder "0" wurden  
vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt**Zeitreihe**

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019		
Ausländische Beschäftigte insgesamt	330	339	342	353	352	374	387	405	475	567		
121 Albanien	5	6	7	5	5	4	3	3	6	7		
122 Bosnien und Herzegowina	22	19	22	20	20	21	21	19	14	22		
125 Bulgarien					*	*	*	*	3	*		
129 Frankreich	14	15	12	13	16	11	14	12	13	13		
130 Kroatien	27	24	22	21	22	30	32	27	34	40		
131 Slowenien	*	*	*	*	*	*	*	3	3	*		
134 Griechenland	10	8	8	7	9	10	10	13	13	10		
137 Italien	31	35	35	33	31	38	42	35	39	43		
140 Montenegro	3	3	3	*	*	*	*	4	5	4		
142 Litauen	*	*	*	*				*	*	4		
144 Nordmazedonien	4	6	7	6	5	4	3	3	4	4		
148 Niederlande	*	*				*		3	3	*		
150 Kosovo	*	9	10	11	9	10	10	11	12	17		
151 Österreich	13	16	15	15	13	12	13	13	13	15		
152 Polen	4	3	3	5	6	6	10	13	21	24		
153 Portugal	*	3	4	4	4	4	3	3	5	3		
154 Rumänien	5	9	8	13	17	19	23	46	71	87		
155 Slowakei	*	*	*	*	*	*	*	4	5	4		
158 Schweiz	*	4	3	3	4	3	*	*	*	4		
160 Russische Föderation	6	7	7	8	9	8	7	7	4	6		
161 Spanien	*	*	4	4	*	*	3	*	*	3		
163 Türkei	125	118	117	118	115	115	107	90	91	96		
165 Ungarn	*	*	*	11	9	17	21	30	49	69		
166 Ukraine	*	*	*	*	*	3	3	*	4	3		
170 Serbien	12	9	6	10	9	8	7	8	9	15		
221 Algerien	*		*	*	4	4	*	*	*	3		
232 Nigeria	*	3	3	*	*	3	4	4	4	5		
237 Gambia								*	5	8		
368 Vereinigte Staaten	3	4	4	4	3	3	*	*	3	*		
423 Afghanistan								*	*	3		
431 Sri Lanka	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*		
432 Vietnam	6	6	6	5	6	5	5	5	3	6		
444 Kasachstan	*	3	3	*	3	3	6	5	5	4		
475 Arabische Republik						*	*	*	3	11		

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

<sup>\*)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 105 Milchverarbeitung

Anlage 1 Seite 5 b

## Baden-Württemberg

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten "\*" oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

## Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Ausländische Beschäftigte insgesamt	14	20	24	17	23	35	26	53	75	35	
121 Albanien											
122 Bosnien und Herzegowina								27	41		
125 Bulgarien								*			
129 Frankreich						*					
130 Kroatien	*	*	*	*	*	*	*		*		
131 Slowenien									*	*	
134 Griechenland				*	*	*	*				
137 Italien	3	5	4	3	5	8	5	6	6	8	
140 Montenegro										*	
142 Litauen											
144 Nordmazedonien										*	
148 Niederlande										*	
150 Kosovo	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	
151 Österreich			*	*	*	*	*	*	*	*	
152 Polen			*	*	*	3	*	*	3	*	
153 Portugal											
154 Rumänien	*	*	*	*	*	6	3	3	*	*	
155 Slowakei											
158 Schweiz											
160 Russische Föderation										*	
161 Spanien											
163 Türkei	6	7	10	6	8	9	8	6	8	8	
165 Ungarn								*	*	*	
166 Ukraine	*	*	*	*	*			*			
170 Serbien				*				*			
221 Algerien									*		
232 Nigeria									*		
237 Gambia											
368 Vereinigte Staaten											
423 Afghanistan							*				
431 Sri Lanka											
432 Vietnam											
444 Kasachstan											
475 Arabische Republik									3	*	

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
 Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben.

<sup>\*)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

**Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 106 Mahl- u. Schälmmühlen, Hrst. v. Stärke+ -erzeug** **Anlage 1 Seite 6 a**
**Baden-Württemberg**
 Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden  
 vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt
**Zeitreihe**

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländische Beschäftigte insgesamt	171	176	195	206	229	283	315	324	347	363
121 Albanien	6	5	4	*	*	3	3	4	3	4
122 Bosnien und Herzegowina	7	10	9	10	10	7	7	6	6	8
125 Bulgarien	*	*	*	3	3	6	7	7	6	6
127 Estland	*	*	3	3	3	5	3	4	4	4
129 Frankreich	12	12	11	12	9	10	12	14	14	13
130 Kroatien	8	3	3	4	7	10	18	18	14	19
131 Slowenien	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*
134 Griechenland	*	*	3	*	*	3	*	*	*	*
137 Italien	10	9	10	12	12	17	17	20	21	25
142 Litauen	*	*	*	*	*	*	*	3	3	7
144 Nordmazedonien	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*
150 Kosovo	7	8	11	10	10	14	13	14	18	21
151 Österreich	3	3	3	3	*	3	3	*	*	*
152 Polen	16	27	39	47	52	74	89	86	82	73
153 Portugal	*	*	3	3	6	5	4	3	3	*
154 Rumänien	4	6	14	14	29	41	42	48	62	78
155 Slowakei	*	*	*	*	3	4	3	*	*	*
160 Russische Föderation	9	7	6	7	9	7	5	6	7	6
161 Spanien	*	*	*	*	3	3	*	3	3	4
163 Türkei	41	45	44	48	41	37	42	40	40	34
165 Ungarn	*	*	*	*	*	3	6	5	9	8
170 Serbien	13	13	10	7	6	5	5	5	5	7
232 Nigeria	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
237 Gambia	*	*	*	*	*	*	*	*	3	3
423 Afghanistan	*	*	*	*	*	*	*	4	4	4
432 Vietnam	*	3	*	*	*	*	*	*	*	*
444 Kasachstan	3	3	3	3	4	6	5	5	3	3
475 Arabische Republik	*	*	*	*	*	*	*	4	5	3

Erstellungsdatum: 15.05.2020. Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

<sup>\*)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 106 Mahl- u. Schälmühlen, Hrst. v. Stärke+ -erzeug Anlage 1 Seite 6 b

Baden-Württemberg

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni										
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Ausländische Beschäftigte insgesamt	50	70	47	45	64	68	72	65	79	67	
121 Albanien	*	*	*	*	3	*	*	*	*	3	
122 Bosnien und Herzegowina	4	5	6	7	7	8	7	*	*	3	
125 Bulgarien											
127 Estland				*	*	*	*	*	*	3	
129 Frankreich	5	4	3	3	4	5	5	4	4	4	
130 Kroatien	3	3	*	*	5	3	*	*	*	*	
131 Slowenien			*								
134 Griechenland	*	*						*			
137 Italien		*			4	8	8	9	9	4	
142 Litauen					*					5	
144 Nordmazedonien											
150 Kosovo	*	*	*	*	3	4	5	*	3	5	
151 Österreich	*	4	*	*	*	*	*	*	*	*	
152 Polen	4	20	7	5	8	11	8	19	19	7	
153 Portugal		*	*	*	*	*	*	*	*	*	
154 Rumänien	*	5	*	*	*	7	9	4	17	8	
155 Slowakei		*	*	*	*	*	*	*	*	*	
160 Russische Föderation		*	*	*	*	*	*	*	*	*	
161 Spanien					*						
163 Türkei	19	12	13	12	13	9	10	8	7	9	
165 Ungarn					*	*	*	*	*	*	
170 Serbien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
232 Nigeria											
237 Gambia							*	*	*	*	
423 Afghanistan		*					*	*	*	*	
432 Vietnam											
444 Kasachstan							*	*	*	*	
475 Arabische Republik								*	*	*	

Erstellungsdatum: 15.05.2020. Statistik-Service Südwest. Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
 Sie können Informationen speichern. (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben.

<sup>\*)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985



## Anlage 1

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 107 Herstellung von Back- und Teigwaren

Anlage 1 Seite 7 a

## Baden-Württemberg

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder " 0 " wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

## Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländische Beschäftigte insgesamt	3.880	4.040	4.217	4.430	4.821	5.333	5.885	6.060	6.360	6.857
121 Albanien	143	133	119	106	92	96	102	101	85	123
122 Bosnien und Herzegowina	113	122	120	128	129	131	134	138	157	166
124 Belgien	*	*	*	*	3	*	*	*	*	*
125 Bulgarien	14	19	20	25	51	70	84	92	112	127
126 Dänemark	*	3	3	4	8	6	5	6	4	3
127 Estland	*	*	*	*	3	3	3	*	*	*
128 Finnland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
129 Frankreich	128	131	137	139	150	159	163	162	182	204
130 Kroatien	202	201	200	208	250	292	393	437	439	447
131 Slowenien	14	12	14	19	21	20	25	15	17	13
132 Serbien und Montenegro	5	3	*	3	*	*	*	*	*	*
133 Serbien	14	7	4	5	*	*	*	*	*	*
134 Griechenland	177	164	177	213	250	246	280	252	255	244
137 Italien	550	578	587	651	690	779	841	814	777	797
138 Jugoslawien	59	45	34	30	13	10	6	3	*	*
139 Lettland	*	*	*	*	4	7	9	12	15	14
140 Montenegro	16	12	9	10	9	11	13	9	7	9
142 Litauen	3	10	10	13	11	15	15	21	22	28
144 Nordmazedonien	34	42	50	49	56	63	60	58	71	76
146 Republik Moldau	*	*	3	*	*	3	3	4	3	5
148 Niederlande	6	6	8	10	11	12	14	8	12	13
149 Norwegen	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*
150 Kosovo	97	113	148	160	202	211	244	272	293	341
151 Österreich	55	57	58	53	50	54	54	44	46	43
152 Polen	78	102	151	190	236	280	325	307	333	347
153 Portugal	107	122	136	150	149	152	157	150	125	122
154 Rumänien	78	97	118	159	227	356	446	507	595	684
155 Slowakei	5	8	14	19	23	30	24	31	26	24
158 Schweiz	11	14	15	14	18	13	19	17	24	19
160 Russische Föderation	30	37	46	41	46	61	61	63	64	64
161 Spanien	28	26	27	40	49	49	62	68	55	50
163 Türkei	1.301	1.314	1.312	1.238	1.201	1.180	1.206	1.118	1.045	1.038
164 Tschechien	12	11	16	21	21	28	28	17	28	34
165 Ungarn	25	38	54	92	147	206	232	244	274	292
166 Ukraine	11	13	8	15	14	18	26	20	25	28
168 Vereinigtes Königreich	3	4	7	7	4	5	8	5	8	11
169 Weißrussland	*	4	*	3	*	3	*	3	*	*
170 Serbien	126	142	136	133	144	160	159	159	146	148
221 Algerien	4	6	7	4	7	12	14	17	18	13
223 Angola	5	5	6	8	10	9	6	8	8	5
224 Eritrea	3	6	5	6	6	11	12	20	41	50
225 Äthiopien	3	3	4	4	3	3	4	3	3	*
229 Benin	*	*	3	*	*	*	*	*	*	*
232 Nigeria	7	10	13	13	15	17	30	36	29	41
237 Gambia	*	*	*	5	8	11	43	86	132	149
238 Ghana	10	6	5	3	*	*	3	3	3	8
243 Kenia	*	*	*	*	5	4	6	4	3	5
245 Kongo	3	*	*	3	5	5	6	6	6	5
247 Liberia	*	*	3	*	3	3	*	*	*	*
252 Marokko	16	15	12	12	7	11	16	14	13	19
261 Guinea	*	*	*	*	*	*	*	*	*	6
262 Kamerun	9	6	8	5	5	7	15	10	17	15
263 Südafrika	*	*	*	*	*	*	*	4	3	8
271 Seychellen	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*
272 Sierra Leone	3	3	*	*	*	*	3	3	3	3
273 Somalia	*	*	*	*	*	*	5	6	3	17
283 Togo	9	11	10	9	10	8	9	15	17	21
285 Tunesien	9	12	14	16	16	15	14	20	22	19
286 Uganda	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
287 Ägypten	*	4	*	*	*	*	*	3	*	3
323 Argentinien	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*
327 Brasilien	9	10	9	11	11	11	14	20	18	19
335 Dominikanische Republik	*	3	4	3	6	6	4	*	*	*
336 Ecuador	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*
348 Kanada	*	*	*	*	*	*	*	5	4	4
349 Kolumbien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
351 Kuba	*	*	*	*	*	3	5	5	3	*
353 Mexiko	*	*	*	*	*	5	6	6	6	7
361 Peru	4	*	4	*	3	*	4	5	3	*
365 Uruguay	*	*	*	*	*	*	*	*	*	4
368 Vereinigte Staaten	11	10	10	12	16	17	11	13	15	16
422 Armenien	*	*	*	4	6	6	*	4	3	*
423 Afghanistan	16	15	16	15	18	21	26	72	131	162
430 Georgien	7	6	6	10	11	11	11	14	17	23
431 Sri Lanka	42	52	55	58	62	72	74	70	68	63
432 Vietnam	25	30	27	27	24	25	31	32	27	30
434 Demokratische Volksrepublik Korea	*	3	3	*	*	*	*	*	*	4
436 Indien	17	15	13	18	19	20	23	24	25	31
437 Indonesien	4	*	4	4	4	3	3	4	7	7
438 Irak	21	19	18	24	23	32	34	41	54	63
439 Islamische Republik Iran	13	14	15	10	10	10	11	18	22	30
441 Israel	*	*	*	*	*	*	5	*	3	*
442 Japan	5	6	7	9	7	8	6	9	9	12
444 Kasachstan	32	27	24	21	25	25	23	26	26	23
445 Jordanien	6	5	4	4	4	4	3	3	4	4
450 Kirgisistan	*	3	3	*	*	*	*	*	4	3
451 Libanon	18	21	23	23	22	22	18	15	19	14
457 Mongolei	*	*	*	3	3	3	*	*	*	*
460 Bangladesch	3	3	*	*	*	*	*	*	3	4
461 Pakistan	11	10	16	13	20	33	39	55	52	69
462 Philippinen	13	14	14	19	21	19	15	14	18	25
475 Arabische Republik Syrien	10	5	11	14	10	10	37	75	128	211
476 Thailand	28	28	36	36	41	55	51	51	50	50
477 Usbekistan	*	*	*	*	4	5	3	3	3	3
479 China	*	*	4	4	7	8	10	9	9	12
523 Australien	*	3	3	*	3	*	*	*	3	4
536 Neuseeland	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 107 Herstellung von Back- und Teigwaren

Anlage 1 Seite 7 b

Baden-Württemberg

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten \* oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländische Beschäftigte insgesamt	1.863	1.984	2.081	2.287	2.354	2.271	2.360	2.352	2.511	2.630
121 Albanien	60	47	44	43	44	37	39	41	51	47
122 Bosnien und Herzegowina	58	63	55	55	54	50	60	59	66	77
124 Belgien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
125 Bulgarien	4	8	8	13	25	31	39	37	49	66
126 Dänemark	*	*	*	3	*	4	4	*	*	*
127 Estland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
128 Finnland	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*
129 Frankreich	11	18	14	16	26	24	25	29	27	38
130 Kroatien	98	114	112	125	122	125	148	154	148	145
131 Slowenien	5	7	6	4	9	9	5	9	5	7
132 Serbien und Montenegro	4	3	*	*	*	*	*	*	*	*
133 Serbien	10	7	5	3	*	*	*	*	*	*
134 Griechenland	86	85	97	114	116	103	103	87	94	103
137 Italien	270	288	313	325	350	333	321	301	320	343
138 Jugoslawien	28	19	15	12	10	7	5	*	*	*
139 Lettland	*	*	*	4	6	8	6	*	*	6
140 Montenegro	6	7	7	6	4	8	3	4	6	6
142 Litauen	*	*	*	4	6	9	4	7	4	7
144 Nordmazedonien	17	14	15	19	14	22	20	25	31	32
146 Republik Moldau	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
148 Niederlande	*	*	*	3	5	3	4	8	8	7
149 Norwegen	*	*	*	*	*	3	3	4	4	4
150 Kosovo	47	72	87	133	153	153	188	197	208	222
151 Österreich	11	14	19	21	21	23	27	25	21	25
152 Polen	41	51	58	86	80	87	93	83	113	100
153 Portugal	31	35	38	45	40	43	44	41	43	40
154 Rumänien	31	30	21	35	50	72	109	103	137	146
155 Slowakei	*	*	3	*	*	4	6	9	11	16
158 Schweiz	6	8	5	5	4	4	*	4	4	6
160 Russische Föderation	26	29	25	42	32	32	36	35	39	42
161 Spanien	14	18	14	21	28	27	21	18	19	22
163 Türkei	762	781	804	852	814	742	681	658	626	604
164 Tschechien	*	5	5	6	8	4	4	6	7	5
165 Ungarn	13	11	13	19	34	34	40	40	42	68
166 Ukraine	11	11	16	13	12	16	16	13	17	17
168 Vereinigtes Königreich	*	3	9	9	5	6	7	4	7	5
169 Weißrussland	*	*	*	*	*	*	*	*	3	4
170 Serbien	41	63	62	62	74	52	64	55	66	56
221 Algerien	*	5	5	4	6	4	4	4	*	*
223 Angola	*	*	*	3	3	*	*	*	*	*
224 Eritrea	3	*	*	*	*	*	5	8	9	7
225 Äthiopien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
229 Benin	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
232 Nigeria	*	*	*	*	*	*	4	5	9	11
237 Gambia	*	*	*	*	*	*	10	11	8	9
238 Ghana	4	*	3	*	*	3	3	*	*	*
243 Kenia	*	*	*	*	3	3	4	3	4	4
245 Kongo	*	*	*	*	3	3	4	3	4	4
247 Liberia	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
252 Marokko	*	3	6	5	4	3	3	5	*	4
261 Guinea	*	*	*	*	4	6	5	4	6	5
262 Kamerun	*	*	*	*	4	6	5	4	6	5
263 Südafrika	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
271 Seychellen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
272 Sierra Leone	*	*	*	*	*	*	*	*	*	6
273 Somalia	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
283 Togo	*	*	*	3	*	3	3	3	4	5
285 Tunesien	6	3	4	3	6	6	6	8	4	3
286 Uganda	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
287 Ägypten	*	*	*	*	*	*	*	*	4	4
323 Argentinien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
327 Brasilien	9	5	9	7	7	8	7	9	6	5
335 Dominikanische Republik	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
336 Ecuador	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
348 Kanada	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
349 Kolumbien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
351 Kuba	*	*	*	*	*	*	5	4	5	4
353 Mexiko	*	*	*	*	*	*	*	4	3	3
361 Peru	*	*	*	*	4	*	*	*	*	*
365 Uruguay	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
368 Vereinigte Staaten	11	7	13	7	6	5	9	8	5	9
422 Armenien	*	*	3	*	*	*	*	*	*	*
423 Afghanistan	10	13	8	10	11	10	21	26	32	29
430 Georgien	4	5	6	4	4	*	3	4	*	3
431 Sri Lanka	12	16	19	18	20	10	13	13	13	11
432 Vietnam	5	7	10	8	5	7	3	7	6	5
434 Demokratische Volksrepublik Korea	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
436 Indien	4	*	*	3	5	3	4	7	4	4
437 Indonesien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
438 Irak	7	9	13	16	15	17	12	14	25	25
439 Islamische Republik Iran	4	3	6	5	8	5	8	7	9	10
441 Israel	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*
442 Japan	*	*	4	3	*	*	*	*	*	3
444 Kasachstan	15	12	16	16	11	12	11	12	13	9
445 Jordanien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
450 Kirgisistan	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
451 Libanon	8	6	7	10	4	*	4	3	4	3
457 Mongolei	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*
460 Bangladesch	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
461 Pakistan	*	*	*	*	*	*	4	3	9	6
462 Philippinen	5	5	3	*	3	*	*	6	3	7
475 Arabische Republik Syrien	3	5	4	4	6	10	19	49	63	92
476 Thailand	18	17	17	17	18	22	16	12	20	17
477 Usbekistan	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
479 China	4	3	*	*	3	6	*	3	4	4
523 Australien	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*
536 Neuseeland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 15.05.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern. (auch auszuweisen) mit Quellenangabe weitergeben.

\* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

**Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 108 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln** Anlage 1 Seite 8 a**Baden-Württemberg**

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten " \* " oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

## Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländische Beschäftigte insgesamt	1.558	1.607	1.579	1.571	1.565	1.703	1.805	1.956	2.144	2.310
121 Albanien	17	16	14	13	12	13	14	14	14	22
122 Bosnien und Herzegowina	34	30	31	31	27	24	28	30	31	33
124 Belgien	*	*	*	*	4	3	3	*	*	*
125 Bulgarien	17	16	7	7	6	15	17	25	37	46
126 Dänemark	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
128 Finnland	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*
129 Frankreich	173	169	170	166	153	151	147	146	137	146
130 Kroatien	94	95	96	85	92	91	99	112	128	129
131 Slowenien	6	6	6	8	6	7	8	9	12	12
133 Serbien	6	4	3	3	*	*	*	*	*	*
134 Griechenland	54	61	54	66	64	70	85	86	86	85
135 Irland	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*
137 Italien	306	287	287	279	285	293	276	295	304	320
138 Jugoslawien	19	13	12	11	*	*	*	*	*	3
139 Lettland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
140 Montenegro	5	5	5	7	5	4	4	4	3	3
142 Litauen	5	5	3	5	4	28	25	21	22	22
144 Nordmazedonien	12	15	16	13	10	10	12	13	17	18
148 Niederlande	11	11	12	13	14	11	14	11	13	10
150 Kosovo	11	18	17	22	26	30	33	44	45	46
151 Österreich	17	19	18	18	15	19	22	21	21	18
152 Polen	41	38	62	69	64	75	99	119	103	117
153 Portugal	22	27	27	29	29	37	38	36	38	41
154 Rumänien	53	41	70	84	94	137	191	242	308	355
155 Slowakei	*	*	*	4	3	3	10	12	13	15
158 Schweiz	9	10	9	5	6	5	5	7	10	6
160 Russische Föderation	34	33	35	33	36	38	40	43	44	45
161 Spanien	18	18	19	17	17	18	16	22	25	27
163 Türkei	422	460	424	396	398	385	374	352	356	350
164 Tschechien	3	*	*	*	*	3	5	7	7	6
165 Ungarn	7	10	10	14	19	50	50	52	62	63
166 Ukraine	6	5	3	7	5	7	7	6	8	13
168 Vereinigtes Königreich	5	5	6	8	6	6	5	7	7	10
170 Serbien	31	35	33	28	34	32	31	29	46	42
221 Algerien	*	4	*	*	*	*	*	3	*	*
224 Eritrea	*	*	*	*	*	*	*	*	3	3
225 Äthiopien	5	5	3	3	3	3	3	3	4	5
232 Nigeria	3	*	*	3	5	7	9	10	14	17
237 Gambia	*	*	*	*	*	4	*	6	11	18
238 Ghana	*	*	*	*	*	3	*	*	3	4
245 Kongo	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
252 Marokko	*	3	3	*	*	*	*	*	*	4
262 Kamerun	*	*	*	*	*	*	*	3	8	12
273 Somalia	*	*	*	*	*	*	*	*	*	4
285 Tunesien	4	5	8	7	7	6	6	8	9	8
287 Ägypten	*	*	*	*	*	*	*	*	3	4
327 Brasilien	3	3	4	6	5	4	4	3	4	3
349 Kolumbien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
368 Vereinigte Staaten	12	12	13	11	12	11	11	12	12	10
422 Armenien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
423 Afghanistan	*	*	*	4	*	*	3	3	9	21
431 Sri Lanka	6	5	5	7	7	7	7	7	10	7
432 Vietnam	9	9	9	11	9	9	10	9	9	10
436 Indien	*	4	5	3	3	4	4	8	11	14
438 Irak	10	15	6	3	5	6	4	10	12	17
439 Islamische Republik Iran	6	8	*	*	*	*	*	*	*	4
442 Japan	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*
444 Kasachstan	8	19	5	6	8	10	11	14	12	13
450 Kirgisistan	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*
451 Libanon	*	3	*	*	3	*	*	*	*	*
461 Pakistan	*	*	*	*	3	4	5	10	14	14
462 Philippinen	3	*	5	3	*	*	*	3	7	8
475 Arabische Republik	*	*	*	*	*	*	6	11	25	39
476 Thailand	11	10	10	9	7	8	10	14	14	14
479 China	*	3	*	*	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 15.05.2020. Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben.

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985

## Anlage 1

Beschäftigungsstatistik

## Ausländische Beschäftigte in der Wirtschaftsgruppe 108 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln Anlage 1 Seite 8 b

Baden-Württemberg

Zeilen mit Staatsangehörigkeiten mit Häufigkeiten "" oder "0" wurden vom WM zur Verbesserung der Lesbarkeit aus den Tabellen entfernt

Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Geringfügig Beschäftigte jeweils zum 30. Juni									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländische Beschäftigte insgesamt	321	285	258	251	269	311	333	323	334	363
121 Albanien	6	*	*	3	*	*	*	*	*	*
122 Bosnien und Herzegowina	3	*	*	*	*	*	*	*	7	5
124 Belgien					*					
125 Bulgarien	5	4	*	*	*	*	4	*	*	7
126 Dänemark		*								
128 Finnland						*	*			
129 Frankreich	11	*	5	5	9	4	4	5	6	7
130 Kroatien	16	9	10	11	9	12	15	12	14	9
131 Slowenien						*	*			
133 Serbien	*	*								
134 Griechenland	13	9	4	5	6	6	*	4	5	4
135 Irland										
137 Italien	40	28	27	23	32	27	24	21	17	18
138 Jugoslawien	*	*	*	*	*	*				
139 Lettland										
140 Montenegro	*	*	*	*	*					
142 Litauen							*	*		*
144 Nordmazedonien	*					*				*
148 Niederlande	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
150 Kosovo	3	7	10	10	10	7	9	7	7	12
151 Österreich	*	3	4	5	5	4	4	5	*	*
152 Polen	23	41	48	28	39	47	45	20	26	21
153 Portugal	5	3	*	*	*			*	*	5
154 Rumänien	22	29	31	34	38	97	132	154	158	169
155 Slowakei	*	*	*	*	*		*			
158 Schweiz		*	*	*	*			*		
160 Russische Föderation	12	12	10	9	9	8	6	4	5	5
161 Spanien	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*
163 Türkei	98	87	65	73	59	48	42	40	36	37
164 Tschechien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
165 Ungarn			*	*	6	8	5	6	8	5
166 Ukraine	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*
168 Vereinigtes Königreich				3	*	*	*	*	*	*
170 Serbien	3	3	4	4	4	5	5	3	3	5
221 Algerien	*					*	*	*		
224 Eritrea						*				
225 Äthiopien	*									
232 Nigeria	*	*			*					*
237 Gambia										
238 Ghana										
245 Kongo										
252 Marokko	*				*	*	*			
262 Kamerun										*
273 Somalia				*						
285 Tunesien					*				*	*
287 Ägypten		*	*							
327 Brasilien	*					*				
349 Kolumbien						*		*		*
368 Vereinigte Staaten	*	*	*		*	*	*	*	*	*
422 Armenien										
423 Afghanistan	*							*	*	*
431 Sri Lanka	*	*	*	*	*	*			*	*
432 Vietnam	*				*					*
436 Indien	3	5	3	*	*	*	*			
438 Irak	13	5	3	3		*	4	3	*	*
439 Islamische Republik Iran	*							*		
442 Japan										
444 Kasachstan	4	4	3	*	*	*	*	4	*	*
450 Kirgisistan							*	*		
451 Libanon	*									
461 Pakistan			*	3				*	*	
462 Philippinen	*	*	*	*		*	*	*	*	*
475 Arabische Republik	*				*	*	*	4	7	8
476 Thailand	4	4	5	5	6	6	5	4	4	7
479 China		*	*	*	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 15.05.2020. Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 301985 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
 Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben.

<sup>1)</sup> Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 301985